

Deutscher Alpenverein e.V., Anni-Albers-Straße 7, 80807 München

Herrn Friedrich Merz
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Deutscher Alpenverein e.V.
Anni-Albers-Straße 7
80807 München
Tel.: 089/140 03-0
Fax: 089/140 03-11
info@alpenverein.de
www.alpenverein.de

Telefon
089/14003-00

E-Mail
interessenvertretung@alpenverein.de

Datum
25.08.2026

Offener Brief zur Kabinettsklausur: Klimaschutz, Anpassung und Naturschutz zusammen- denken und verlässlich finanzieren.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,
Sehr geehrte Mitglieder der Bundesregierung,

Sie haben den Klimawandel klar benannt und angekündigt, sich auf seine Folgen einzustellen. Wir teilen diese Sicht. Es geht um beides: die Erderwärmung zu begrenzen und uns auf die bereits unvermeidbaren Folgen einzustellen. Der wirksamste Schutz vor diesen Folgen ist weiterhin der konsequente Klimaschutz.

Der Deutsche Alpenverein ist mit über 1,6 Millionen Mitgliedern der größte Bergsportverband und ein bundesweit anerkannter Naturschutzverband. Seine Sektionen betreiben 323 Hütten und ein weit verzweigtes Wegenetz, getragen von rund 36.000 Ehrenamtlichen. Damit erleben wir die Folgen des Klimawandels aus erster Hand.

Der Sommer 2026 hat erneut gesperrte Wege, eingeschränkten Hüttenbetrieb und brüchigen Fels gebracht. Für die schwerwiegenden und weitgreifenden Klimafolgen sind die Berge ein Frühwarnsystem. Wir bitten Sie, die Kabinettsklausur zu nutzen, um Klimaschutz, Anpassung und Naturschutz als eine Aufgabe zu verankern. Konkret fordern wir die Bundesregierung auf:

1. **Klimaschutz konsequent umzusetzen und nicht abzuschwächen.** Die Klimaziele 2030 und 2040 sind einzuhalten, ein verbindlicher Klimacheck für Gesetze und Investitionen ist einzuführen.
2. **Den natürlichen Klimaschutz mit alpinem Fokus zu stärken.** Moore, Böden, alpine Gewässer und Bergmischwälder speichern Kohlenstoff und schützen vor Naturgefahren. Hochgebirgsökosysteme sind als Kohlenstoffspeicher anzuerkennen, die Hangstabilität ist zu sichern.

3. **Die Wiederherstellung verlässlich abzusichern.** Die EU-Wiederherstellungsverordnung und der Nationale Wiederherstellungsplan müssen umgesetzt und ausreichend finanziert werden. Der Schutz wertvoller Flächen darf nicht an einem einzelnen Haushaltstitel hängen. Naturgutschriften können zusätzliche Mittel erschließen.
4. **Verkehrs- und Energiewende naturverträglich zu gestalten.** Der öffentliche Nahverkehr in den Bergregionen ist auszubauen, der Ausbau der erneuerbaren Energien natur- und artenschutzverträglich zu beschleunigen. Pauschale Ausnahmen zulasten der strengsten Schutzgebiete lehnen wir ab.
5. **Bei Anpassung und Förderung die alpine Infrastruktur mitzudenken.** Wege und Hütten sind Daseinsvorsorge und Schutzinfrastruktur im Gebirge. Sie müssen klimaangepasst gesichert werden, etwa durch wassersparenden Umbau und den Ausbau von Speicherkapazitäten, bevor einzelne Hütten schließen müssen.
6. **Jetzt zu finanzieren statt später draufzuzahlen.** Der Mehrjährige Finanzrahmen 2028 bis 2034 und das LIFE-Programm sind zu sichern. Gerade jetzt bei Natur- und Klimaschutz zu kürzen, wie im Entwurf für den Bundeshaushalt vorgesehen, ist das falsche Signal.

Für ein Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Roland Stierle
Präsident des Deutschen Alpenvereins



Ernst Schick
Vizepräsident des Deutschen Alpenvereins